

Vorwort

Geschichte des Religionspädagogischen Zentrums:
(Beauftragter für die kirchliche Unterweisung/Katechetisches Amt)

Bereits 1948 gab es im Landeskirchenrat Bestrebungen zur Errichtung eines katechetischen Amtes in Rummelsberg. Durch den Landesynodalausschuss wurde das Kirchengesetz für die Errichtung abgelehnt, aber ein „Beauftragter für die kirchliche Unterweisung“ in Rummelsberg eingesetzt. Dazu wurde am 1. September 1949 Kurt Frör (vgl. Nachlass 101/42) ernannt. Seine Tätigkeiten und Befugnisse waren anfangs sehr eingeschränkt (Organisation von Schulungen für Religionspädagogen und Unterstützung anderer kirchlicher Stellen bei der religionspädagogischen Arbeit). Bis 1952 leistete Frör auf diesem Gebiet Pionierarbeit. So wuchsen sowohl Kompetenzbereiche als auch die Resonanz bei den Pädagogen beträchtlich an. 1953 wurde als Beauftragter für kirchliche Unterweisung Richard Eckstein ernannt. In diese Zeit fällt auch der schrittweise Wechsel des Dienstsitzes von Rummelsberg nach Heilsbronn. Am 30.10.1953 wurde per Kirchengesetz die Errichtung des Katechetischen Amtes vollzogen. 1993 wurde, u.a. durch Eingliederung des Instituts für Lehrerfortbildung, daraus das Religionspädagogische Zentrum mit Außenstellen. Akten bezüglich der schon vor der Eingliederung sehr intensiven Zusammenarbeit beider Einrichtungen sind in den Bestand eingegangen.

Der Bestand:

Der Bestand wurde 2002 in zwei Teilen (Katechetisches Amt und RPZ Heilsbronn/Referat Medien) dem LAELKB übergeben. Die Verzeichnung erfolgte 2008/2009. Der Bestand umfasste bei der Abgabe ca. 25 lfd. Meter, nach der Bearbeitung ca. 6,6 lfd. Meter. Die vorhandene Ordnungsstruktur (bis ca. 1970 nach Registraturplan des Katechetischen Amtes, danach weitestgehend nach Referaten) wurde, so weit möglich, beibehalten. Von der Aktenserie „Hausbelegung“ wurden die Jahrgänge bis 1965 komplett archiviert, aus den nachfolgenden Jahrzehnten ist pro Jahrzehnt jeweils nur ein Jahrgang (1975, 1985) als Beispielüberlieferung archiviert worden. Die Aktenserie „Mitwirkung an der Theologischen Anstellungsprüfung“ ist bis auf einen Beispielakt komplett kassiert worden. Die Theologischen Anstellungsprüfungen sind als Musterüberlieferung im Bestand Landeskirchenrat zu finden. Zwei Akten im Umfang von 0,06 m wurden als Nachlass von KR Richard Eckstein aus dem Bestand ausgegliedert [Personen 269 (R. Eckstein)], da sie in keinerlei Zusammenhang mit seiner damaligen Tätigkeit als Leiter des Katechetischen Amtes standen.

Hinweise für Benutzer:

Die Verzeichnung erfolgte nach dem sog. Bär'schen Prinzip. Daher sind die Signaturen (Bestellnummern) nicht fortlaufend. Die Akten lagern in der Reihenfolge der Bestellnummern im Magazin.

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

Religionspädagogisches Zentrum 1.2.0020 - ...

[Nummer der Bestellsignatur]

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, Religionspädagogisches Zentrum 1.2.0020 - ...

[Nummer der Bestellsignatur]

Nürnberg, Februar 2009/Dezember 2022

Wilhelm Octavian Duța, Daniel Schönwald